Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Inri

menſch puesſet alle geytcheit zu übingen gut
Und durumb der menſch vil getun hat wider
den almächtigen got vnd wid' ſeine nächſte Und
in den almüſen ſind vſlossen alle werich der parm
herzicheit darumb der menſch ſich üben ſchol
gegen ſeine nächſten durch gottes willen Welches
das peſte puesſwerich ſey Allmüſen gebn vnd die
werich der parmherzicheit perweſen iſt das peſte
vnd den puezz werche vnd got das aller liebſt
vnd peſcheut vn vm alle püſſchafftige werich Alſo
wer almüſen gept der vpmert die arme lawt die
das nemet das ſy müſſen peten vnd fuſten Auch
wer das gept der wirt ern an den gut das im lieb
iſt vnd wirdt in vnd armut vaſtet er vnd von
vil übing ſpeis vnd trunkch dauo ſein leichnam
auch geczirendt wirt / Hier kennt / In welich weiſe
dew puezzhäfftige werich getun ſchullen werden Ain
menſch der ain ſind will puessen der ſol ſich hüte
vor ſunde do er in der peicht gelobt hat zu meyd
Und welich menſch nach der peicht wid' viel in
ſunde die tödlich waren des puezz werich die er tut
dew waren got nicht gewallig Wan imt der puezz
legt der menſch ſim gottes zorn vnd emphacht ſiewn
chſchuſt Und das mag nicht geſchehn dan inliebe
vnd in genaden vnd die liebe vnd die gnad gottes
hat der menſch nicht der in tödſünden iſt Und dauid
puest der menſch nicht mit ſeine werichen Wann
ſeine werich ſind tod vnd mugen nicht geſtume
zu dem ewigen lebn Und wie gut der ſind darnach
wird vnd ſeine werich ſo wärn doch dew erſten
werich dew er mödſünde getun hat zu nicht zu
dem ewigen lebn Vedoch wär das / das dew puez
häfftigen werich als ſtarkch wärn das ſy etwas
wörchten an den leib od' an den gut dew möchten
nutz werden den menſchn der ſey in tödſünd getun
hat Und darnach rew vnd laid hat darumb Alſo
ob der menſch wind von vil fuſten vnd peten od'
von entpfaczchienchtt an dem leib vnd von vil al
müſen ern an dem gut vnd got liezz im die nicht
vngelönet zu mal ſind' er gab im etwas dauid
Als got dich geit ame ſind' der vil gut werich
tut rew vmb ſein ſünd dauo er chum pt zu genadn

Iw chlame pueſſchafftige werich dew nicht chrenchet
den menſchn wed' an leib noch an gut als chlam vaſte
chlam gepet chlam almüſen gebn dew ſind zu mische
tut der menſch die in tödſünden vnd nutz ſew alle
wid' tun wann er gelöſt wirt von den ſünden vnd
will er recht puessen Und wazu nutz ſein alle gute
werich dew in tödſünden getun wirdt dauo lis an
dem Xx j plat / Hier chomat Von der chlame puezz
die der preſt ſetzt für die tödſünd Dew puezz ſol
gemeſſen ſein nach der ſünd vnd iſt dew ſünd grozz
ſo ſchol die puezz grozz ſein Iſt die ſünd chlam ſo
ſchol auch die puezz chlam ſein Und peſind von recht
ſol am meſch für ain tödſünd ſein gantze iar puſſe
vnd darumb das der menſch chrankch iſt vnd ſolicha
lange pizz nicht gehabn mag vnd auch möcht
vczweifln wann er für vil tödſünd vil iar ſchol
puessen leicht tawſent iar od' mer der er nicht
lebet So mag ain peſt hannleich ſünd die himl
gepüſt ſchulle werden vnd nicht offenleichn han
deln nach dem als er ſicht ſchlichung des ſünders
vnd vm puezz gebn do er getrugen mag Und auch
do allerleichtſt den menſchn perkert Und darub
ſchol der menſch nicht gedenken dem für ain tod
ſünd nicht werdent geſatzt vn iar das er mit
der chlame puezz din puezz all ſein ſünd / ſünder
der preſt gept dem menſchn zu hilfe das leyde
vnſs herre vnd all' marter Und auch was gutes
der menſch ſelb' tut Und welich menſch die puezz
alam tut dew vm geſatzt wär vnd chlam iſt vnd
ſich nicht übte nidn andn die ertzel ſind der
ſelb pueſſet nicht gantzleich hie vnd müſt das
übing pueſſen in den fegfewr / Warn der ſünd alo
vil geweſen / Hier chomat Wye man puezz mag
wandeln vnd verkeren Ain preſtig mag wandln
die puezz die er hat geſatzt ſeine peicht ſein vnd
das ſelb mag auch tun ain and' preſt der andes
erſten ſtat chome Auch wandelt der menſch ſein
warnig vnd chom in ain and' pfarr So mocht
der ander pfarr wandln des erſten pfarrers puezz
Auch mag ain biſchoff wandln all puezz die ſein
pfaffen ſetzn vnd nicht wid' vmb die pfaffen